Hamburger Mannschaftsmeisterschaften 2009

Die vier Staffeln der Kreisklasse haben nach sieben Runden ihre Saison beendet. Von der Stadtliga bis zur Kreisliga ist die vorletzte Runde gespielt, und einige Entscheidungen sind gefallen: Die vier Absteiger aus der Stadtliga sind ermittelt, auch einer der Aufsteiger: der Wilhelmsburger SK hat's bereits gepackt. In der Bezirksliga stehen vier der acht Absteiger fest, andere Kandidaten wehren sich noch. In der Kreisliga stehen fünf der acht Aufsteiger fest und vier der acht Absteiger. In der letzten Runde stehen also bis zum 26. Juni noch einige sehr spannende Entscheidungen bevor.

Zur Information: Unterhalb der Landesliga wird seit Anfang Januar in vier Spielklassen mit insgesamt 14 Gruppen, mit 131 Mannschaften aus 36 Vereinen und mit fast 2000 Spielern und Ersatzspielern jeweils von Montag bis Freitag um 19 Uhr gespielt. In der Stadtliga geht es in jeder der beiden Gruppen um einen Aufsteiger in die Landesliga und zwei Absteiger in die Bezirksliga. Auch in der Bezirksliga steigt pro Gruppe nur eine Mannschaft in die Stadtliga auf, aber zwei in die Kreisliga ab. In der Kreisliga und in der Kreisklasse gibt es jeweils zwei Auf- und zwei Absteiger.

Stadtliga

Union Eimsbüttel steht vor dem Aufstieg

Der Kampf der **A-Staffel** um den Aufstieg in die Landesliga findet allenfalls noch zwischen dem SK Union Eimsbüttel (13-3 / 39 ½) und dem der SKJE 2 (11-5 / 35) statt: Zwei Mannschafts- und einige Brettpunkte Rückstand, und der Tabellenführer spielt in der letzten Runde gegen den abgeschlagenen Tabellenletzten. Der SK Union Eimsbüttel kehrt mit seiner ersten Mannschaft verdient in die Landesliga zurück.

Der Abstiegskampf war schon entschieden: Der SC Diogenes 3 (1-15 / 19 ½) hat die rote Laterne an die Schachfreunde Sasel (1-15 / 20) abgegeben.

Großhansdorf bleibt Favorit Nr. 1

In der **B-Staffel** schien der Aufstiegskampf nach der Niederlage des SV Großhansdorf (11-5 / 41) mit 3 ½ - 4 ½ gegen den FC St. Pauli (10-6 / 35) wieder spannend zu werden, doch die beiden Verfolger HSK 8 (10-6 / 34 ½) und HSK 7 (9-7 / 31 ½) nutzten ihre Chancen nicht und verloren ihrerseits bei den Schachfreunden Langenhorn und zu Hause gegen den Nachbarn Barmeker SK 2, jeweils mit 3 ½ - 4 ½. Nun haben noch drei Mannschaften Aufstiegschancen: Das vermeintliche Endspiel am 23. Juni zwischen HSK 8 und dem SV Großhansdorf entscheidet nicht mehr allein. Streiten sich die beiden richtig, könnte sich der Dritte am Millerntor freuen, und der FC St. Pauli 3 könnte die Großhansdorfer noch abfangen.

Entschieden ist dagegen der Abstiegskampf: Den Schachfreunden Langenhorn (4-12 / 26) hilft ihre Bravourleistung nicht mehr, weil sich der Barmbeker SK 2 (8-8 / 29 ½) mit seinem vierten Sieg deutlich abgesetzt hat, und die einst ruhmreiche HSG/BUE (2-14 / 22) bleibt Letzter.

Bezirksliga

Zweikampf
In der **A-Staffel** gibt es ein echtes Aufstiegsendspiel mit den deutlich besseren Voraussetzungen für den Tabellenführer SC Schachelschweine (14-2 / 43 ½), der den TV Fischbek mit 7-1 schlug, aber auch nach dem 4-4 seines härtesten Verfolgers Altonaer SK (12-4 / 42) beim Bille SC 2 seiner Sache nicht allzu sicher sein darf. Zwar können sich die Schachelschweine sogar eine knappe 3 ½ - 4 ½ Niederlage in Altona leisten, lassen sie aber fünf Punkte im Schachkeller in der Königsstraße liegen, ziehen die Altonaer an ihnen vorbei. Diese Konstellation lässt dem Dritten, dem SK Weisse Dame (12-4 / 38) in diesem Jahr keine Chance mehr, aber im nächsten Jahr wird wieder mit der jungen Mannschaft zu rechnen sein.
Auch im Abstiegskampf hat der Königsspringer SC (4-12 / 30), knapp mit 3 ½ - 4 ½ bei Weisse Dame unterlegen, trotz seiner besseren Brettpunkte nur scheinbar noch eine Chance, da der Bille SC 2 (6-10 / 27) beim Absteiger HSK 9 mindestens einen Punkt holen wird.

Wedel mit zwei Punkten Vorsprung
In der **B-Staffel** mussten die Schachfreunde Wedel (15-1 / 44 ½) kämpfen, um den inzwischen gesicherten HSK 12 (6-10 / 29) knapp mit 4 ½ - 3 ½ zu schlagen, doch mit diesem Sieg behauptete der Spitzenreiter (seit dem zweiten Spieltag) einen Zwei-Punkte-Vorsprung vor HSK 11 (13-3 / 38 ½) und seinem letzten Gegner dem SV Diagonale (13-3 / 38). Da die Wedeler aber auch 6 Brettpunkte vor dem HSK 11 liegen und gar 6 ½ vor dem SV Diagonale dürfen sie sich sogar eine Niederlage leisten, selbst ein 2-6 dürfte noch zum Aufstieg reichen. Die Verfolger haben in der 8. Runde zu knapp geworden, um den Spitzenreiter wirklich noch gefährden zu können.
Der zweite Abstiegsplatz neben dem SV Lurup, der es den Harburgern in der letzten Runde noch einmal schwer machte, wird zwischen dem SKJE 4 (2-14 / 24) und dem SK Marmstorf 3 (2-14 / 19 ½) ausgespielt. Vorteil SKJE – ein Unentschieden im Heimspiel reicht.

Wilhelmsburg ist in der Stadtliga!
In der **C-Staffel** gewann der Wilhelmsburger SK (14-2 / 37 ½) klar mit 5 ½ - 2 ½ gegen den Barmbeler SK 3 (6-10 / 29 ½) und steht vor der Schlussrunde als Aufsteiger fest. Hauke Reddmann (7 ½ aus 8) ist nicht mehr allein der Garant der Wilhelmsburger Erfolge, das Team ist deutlich stärker als im Vorjahr und wird auch nicht aussichtslos in die Stadtliga gehen. Auf Platz 2 liegt mit deutlichem Abstand der Lokalrivale Schwarz-Weiß Harburg (10-6 / 34) und muss sich auf einen erneuten Anlauf in der nächsten Saison vorbereiten.
Im Abstiegskampf gewann der SK Union Eimsbüttel 3 (3-13 / 27) sein vorletztes Match bei den Schachfreunden Wedel (3-13 / 24 ½) mit 5-3 – ein fast tragisches Ergebnis, half es doch den Gästen nicht mehr und riss die Gastgeber mit in die Kreisliga. Die Barmbeker dagegen haben trotz ihrer Niederlage in Wilhelmsburg den Klassenerhalt in der Tasche.

Großhansdorf vor dem Aufstieg
Der SV Großhansdorf 2 (16-0 / 48 ½) ist in der **D-Staffel** nach seinem 7-1 beim HSK 15 (4-12 / 23) kaum noch zu stoppen. Zwar hatder SC Farmsen (14-2 / 43 ½), ebenfalls mit 7-1 beim Barmbeker SK 4 (2-14 / 21) siegreich, theoretisch noch Chancen, aber die

Großhansdorfer können sich in der letzten Runde gegen die Schachfreunde 3 (11-5 / 38 ½) sogar schon ein Unentschieden leisten.
Spannender ist der Abstiegskampf: Die letzten vier Mannschaften sind noch nicht gesichert. Selbst die Barmbeker können sich mit einem klaren Sieg bei Pinneberger SC 3 (3-13 / 25 ½) noch retten, denn HSK 15 wird beim SC Farmsen ohne Chance sein. Spielen die Pinneberger mindestens unentschieden, haben sie augrund ihrer Brettpunkte gute Chancen, an HSK 15 oder auch am SV Billstedt-Horn (4-12 / 22) vorbeizuziehen.

Kreisliga

Die Aufsteiger stehen fest
In der **A-Staffel** haben sich die beiden führenden Mannschaften den Aufstieg vorzeitig gesichert. Für HSK 17 (13-3 / 43) genügte ein knappes 4 ½ - 3 ½ beim Niendorfer TSV 2; der SC Schachelschweine 2 (13-3 / 37 ½) gewann mit 5-3 gegen den Königsspringer SC 6. Auf Platz 3 und 4 haben sich aufgrund ihrer Siege HSK 16 und der TV Fischbek 3 vorgeschoben, aber ihr Abstand zu den Spitzenreitern ist zu groß.
Im Abstiegskampf hat sich die HSG/BUE (5-11 / 25 ½) durch ihren 5-3 Sieg beim nun als Absteiger feststehenden Königsspringer SC 7 (2-12 / 22 ½) auf den rettenden 8. Platz vorgekämpft. Auf dem zweiten Abstiegsplatz wird es nach der 2-6 Niederlage bei HSK 16 für den SK Marmstorf 4 (4-12 / 25) sehr gefährlich. Wenn der Altonaer SK (5-11 / 28) in Fischbek oder der Altonaer SK gegen die Schachelschweine am 19. Juni leer ausgehen, haben die Marmstorfer am 26. Juni eine letzte Chance, sich noch zu retten.

Bille SC 5 vor dem SV Eidelstedt 2
In der **B-Staffel** hat sich der Bille SC 5 (14-2 / 40 ½) mit einem 7-1 gegen SW Harburg 2 den Aufstieg sogar als Staffel-Sieger bereits gesichert. Im Kampf um den 2. Aufstiegsplatz hat der SV Eidelstedt 2 (11-5 / 37) nach seinem 5-3 Sieg gegen HSK 19 deutlichen Vorteil im Vergleich zum Dritten HSK 18 (11-5 / 35). Während der HSK bei den zuletzt zweimal erfolgreichen Schachfreunden 3 (7-9 / 30) antreten muss, haben es die Eidelstedter mit dem SK Union Eimsbüttel 4 (4-12 / 28 ½) zu tun.
Allerdings haben die Eimsbüttler nach ihrem Auswärtssieg mit 5-3 in Fischbek als Vorletzte eine schwache Chance, mit einem Sieg die Schachfreunde Wedel 3 (6-10 / 26), zurzeit auf dem 8. Platz, noch zu erreichen, wenn diese ihre fünfte Niederlage in Folge nicht vermeiden können – und das nach einem Start mit 6-2 Punkten!? Auch der TV Fischbek (4-12 / 27) hat im Falle eines Sieges noch eine gewisse Chance sich zu retten – Voraussetzung: Auch alle anderen spielen für Fischbek.

Zwei klare Favoriten
In der **C-Staffel** gewann der Bergstedter SK (14-2 / 40) das Spitzenduell zu Hause mit 5-3 gegen den SV Diagonale 2 (12-4 / 42) und setzte sich wieder an die Tabellenspitze. Dritter ist weiterhin HSK 20 (12-4 / 37) nach einem 5-3 Sieg gegen die Schachfreunde 5 und wahrt theoretisch die Chance, einem der beiden Spitzenreiter die Tour in die Bezirksliga noch zu vermasseln. Dass das gelingen kann, ist unwahrscheinlich, denn die junge HSK Mannschaft hat mit dem Vierten TV Fischbek 5 (9-7 / 33) in der letzten Runde den deutlich stärksten Gegner.

Im Abstiegsduell hat der SV Eidelstedt 3 (5-11 / 26) den nun abgestiegenen Tabellenletzten SW Harburg 3 (1-15 / 21 ½) mit 5 ½ - 2 ½ geschlagen und sich wieder auf den rettenden 8. Platz verbessert, während die Schachfreunde Sasel 2 (3-13 / 26 ½) nach ihrer knappen Heimniederlage gegen den nun gesicherten Pinneberger SC 4 (8-8 / 30 ½) wieder auf den 9. Platz zurückgefallen sind. Erst die letzte Runde entscheidet in Fernduellen zwischen den beiden noch gefährdeten Mannschaften.

Aufsteiger: SC Farmsen und FC St. Pauli 5

Die Entscheidung über den Sieg in der **D-Staffel** fällt in der letzten Runde in einem Fernduell, aber den Aufstieg haben die beiden führenden Mannschaften schon perfekt gemacht. Der Spitzenreiter SC Farmsen 2 (14-2 / 40 ½) gewann knapp beim SC Concordia (10-6 / 38), der damit aus dem Rennen ist. Und auch der FC St. Pauli 5 (13-3 / 38) hatte es beim nun abgestiegenen Bergstedter SK (2-14 / 25 ½) bei seinem 4 ½ - 3 ½ Auswärtssieg nicht leicht. Den Abstiegskampf hat der Bergedorfer SV (6-10 / 28) zu Hause mit 5-3 gegen den SV Billstedt-Horn 2 (0-16 / 20 ½) zu seinen Gunsten entschieden. In der letzten Runde geht’s hier also „nur“ noch um den Staffelsieg – und um die Ehre.

Christian Zickelbein